Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

4. Oktober 1865. Nro 226. 4. Października 1865.

(1942) **Kundmachung.** (3)

Nr. 21071. Der mit hohem k. k. Justiz-Ministerial-Erlasse vom 26. Juni 1865 Z. 1978 ernannte Advokat Dr. Joachim Rosenberg mit dem Standorte in Stanislau hat den Diensteid am Heutigen abgelegt; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, am 26. September 1865.

(1917) **Edikt.** (3)

Nr. 28674. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird allen auf den laut Dom. 383. pag. 435. n. 31. haer. dem Hrn. Eduard Kopecki gehörigen, im Lemberger Kreise gelegenen Gütern Antheil von Rokitno Suchowieszczonka genannt, mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Statthalterei in Lemberg in Grundentlastungsfonds-Angelegenheiten mittelst Entschädigungs-Ausspruche vom 27. September 1860 Zahl 1240-F. D. auf diese Güter ein Entschädigungs-Kapital von 760 fl. 40 kr. KM. oder 798 fl. 70 kr. österr. Währ. aus der Aufhebung der emphiteutischen Leistungen ausgemittelt habe.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Landesgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Landesgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 17. November 1865 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungskapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 29. August 1865.

(1941) **Konkurs.** (3)

Nr. 104. Für den Bereich der galizischen Postdirekzion ist eine unentgeldliche Postamtspraktikantenstelle zu besetzen.

Die Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche unter Anschluß der Ausweisdokumente binnen vier Wochen bei der Postdirekzion in Lemberg zu überreichen.

Der definitiven Aufnahme geht eine dreimonatliche Probepraxis voraus.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 24. September 1865.

(1927) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 10187. Der in der Moldau unbefugt sich aufhaltende, im militärpflichtigen Alter stehende nach Brody zuständige Abraham Marcus Galatz wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Monaten vom Tage der ersten Einschaltung dieses Einberufungs-Edikts in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung in seine Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe als ausgewandert betrachtet wird und gegen denselben nach dem allerh. Auswanderungs-Patente verfahren werden müßte.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczów, den 22. Oktober 1864.

Edykt powołujący.

Nr. 10187. Wzywa się niniejszem nieprawnie za granicą przebywającego do służby wojskowej obowiązanego Abrahama Marka Galatz z Brodów, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy od dnia pierwszego ogłoszenia tegoż edyktu licząc, do domu powrócił i nieprawny swój pobyt za granicą usprawiedliwił, inaczej się z nim postąpi według najw. patentu względem wychodźców.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 22. października 1864.

(1938) **Edikt.** (3)

Nr. 803. Vom k. k. Bezirksamte Dolina als Gerichte wird kundgemacht, daß über Ersuchschreiben des Stanislauer k. k. Kreisgerichtes ddto. 22. Februar 1865 Z. 2798 in Sachen des Israel Graubart wider Michael und Karolina Weymann wegen Einbringung der Wechselsumme von 230 fl. öst. W. sammt 6%tigen Zinsen vom 6ten Jänner 1864, Gerichtskosten 10 fl. 88 kr., 4 fl. 88 kr. und 5 fl. 82 kr. öst. W., die den Schuldnern Michael und Karoline Waymann gehörige, keinen Tabularkörper bildende, auf 394 fl. 6½ kr. österr. W. gerichtlich abgeschätzte Realität sub CNr. 821 alt, 33¾ neu in Dolina in drei Terminen, und zwar am 7. Dezember 1865, 28. Dezember 1865 und 11. Jänner 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Gerichtshause an den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden wird, wozu Kauflustige geladen werden.

Die Lizitazionsbedingungen können jederzeit in der gerichtlichen Registratur und am Lizitazionstermine eingesehen werden.

Dolina, am 21. August 1865.

(1932) **Edikt.** (3)

Nr. 48373. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem Alexander Grzymała v. Jaźwiński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Jakob Stroh die Zahlungsauflage der Wechselsumme von 2664 fl. öst. W. mit h. g. Beschluße vom 20. September 1865 Z. 48373 wider ihn bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Alexander Grzymała v. Jaźwiński unbekannt ist, so wird ihm der Hr. Advokat Dr. Polański mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Roiński auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 20. September 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 48373. C. k. sąd krajowy jako handlowy we Lwowie uwiadamia niniejszem Aleksandra Grzymałę Jaźwińskiego, że na prośbę Jakóba Stroh nakaz płatniczy sumy wekslowej 2664 zł. w. a. tutejszą uchwałą z dnia 20. września 1865 l. 48373 dozwolony został.

Ponieważ miejsce pobytu Aleksandra Grzymały Jaźwińskiego nie jest wiadome, ustanawia mu się kuratora w osobie p. adwokata Polańskiego w zastępstwie p. adwokata Roińskiego i jemu się powyższy nakaz płatniczy doręcza.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 20. września 1865.

(1910) **Edykt.** (3)

Nr. 36913. C. k. sąd krajowy Lwowski uwiadamia niniejszem niewiadomego z pobytu Mikołaja Lennera de Waldberg i jego nieznanych spadkobierców, że tenze na prośbę p. adw. Smoiki jako kuratora Konstantego hr. Miączyńskiego pod dniem 18. lipca b. r. l. 36913 równocześnie wezwany zostaje, ażeby w 14 dniach udowodnili, że prenotacya dożywotniej dzierzawy dóbr Kamienopola i Podborzec uchwałą do l. 4428-1807 dozwolona, na tychże dobrach dom. 17. pag. 100. n. 30., 31. i 35. on. zapisana jest usprawiedliwioną, lub że usprawiedliwienie jest w ciągu, inaczej po upływie tego terminu na powtórne żądanie jako nieusprawiedliwiona zmazaną będzie.

Dla niewiadomości pobytu p. Mikołaja Lennera de Waldberg ustanawia się dla jego zastępstwa kuratora w osobie tutejszego p. adwokata dr. Pfeiffera z zastępstwem p. adwokata dr. Krattera, któremu się zapadłą uchwałę doręcza, i któremu wezwany potrzebne środki do obrony udzielić ma, inaczej skutki zaniedbania sam sobie przypisze.

Lwów, dnia 30. sierpnia 1865.

(1931) **Edikt.** (3)

Nro. 17379. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird dem abwesenden Michl Freilich bekannt gemacht, daß wider denselben über Ansuchen des Bendet Achselrad gleichzeitig der Auftrag zur Zahlung der Wechselsumme von 100 fl. öst. W. s. N. G. erlassen, und dieser Auftrag dem für Michl Freilich in der Person des Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Skwarczyński bestellten Kurator zugestellt wird.

Stanisławow, am 20. September 1865.

(1946) **Edikt.** (1)

Nro. 17644. Vom Stanislauer Kreisgerichte wird dem Josef Samueli unbekannten Aufenthaltes bekannt gemacht, daß wider ihn über Ansuchen der Ettel Seliger unterm 5. April 1865 Zahl 6074 ein Zahlungsauftrag über die Wechselsumme per 250 fl. öst. W. s. N. G. erlassen wurde, welcher Zahlungsauftrag dem gleichzeitig für Josef Samueli in der Person des Herrn Advokaten Dr. Skwarczyński mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Eminowicz bestellten Kurator zugestellt wird.

Stanislau, am 20. September 1865.

(1933) **Kundmachung.** (1)

Nro. 48372. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Aleksander Grzymała Jaźwiński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Gesuch des Jakob Stroh die Zahlungsauflage der Wechselsumme von 2760 fl. öst. W. mit Beschluß vom 20. September 1865 Zahl 48372 bewilliget wurde.

Da der Wohnort des Aleksander Grzymała Jaźwiński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Polański mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Roiński auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und diesem Kurator der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 20. September 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 48372. C. k. sąd krajowy jako handlowy we Lwowie uwiadamia niniejszem Aleksandra Grzymałę Jaźwińskiego, że w skutek prośby Jakuba Stroh nakaz płatniczy sumy wekslowej 2760 zł. w. a. tutejszą uchwałą z dnia 20. września 1865 l. 48372 dozwolony został.

Ponieważ miejsce pobytu Aleksandra Grzymały Jaźwińskiego wiadomem nie jest, ustanawia się na jego koszt i niebezpieczeństwo kurator w osobie p. adwokata dr. Polańskiego z zastępstwem p. adwokata dr. Roińskiego, i jemu się powyższy nakaz płatniczy doręcza.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 20. września 1865.

(1929) **Edikt.** (1)

Nro. 6245. Vom Przemyśler k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei in Pralkowice Bartholomäus Wenz am 18. Dezember 1845 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Anton Wenz, Sohnes des Bartholomäus Wenz, unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten angesetzten Tage bei diesem k. k. Gerichte zu melden und seine Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Kasimir Wenz, und der ihm gebührende reine Nachlaß bis zum Beweise seines Todes oder seiner erfolgten Todeserklärung für ihn bei Gericht aufbewahrt werden wird.

Przemyśl, den 16. September 1865.

(1924) **Edykt.** (1)

Nr. 30920. C. k. sąd krajowy w sprawach cywilnych we Lwowie oznajmia niniejszem, iż w drodze dalszej egzekucyi prawomocnego wyroku z dnia 7. grudnia 1864 do l. 52266 w celu zaspokojenia sumy wekslowej 805 zł. 35 c. w. a. z procentami 6% od 2. listopada 1858 bieżącemi, kosztami sporu w ilości 30 zł. 6 c. w. a., kosztami egzekucyi w kwocie 10 zł. w. a. już przyznanemi i dalszemi kosztami egzekucyi w kwocie 13 zł. 55 c. w. a. niniejszem przyznanemi, przez Markusa Fränkel przeciw Ubaldowi Augustini powyższym wyrokiem wygranej, publiczna przymusowa sprzedaż sumy 750 duk. hol. na rzecz dłużnika Ubalda Augustini na sumie 7378 złr. 10 kr. m. k., która z większej sumy 12000 złr. pochodzi, w stanie biernym dóbr Zbora intabulowanej, na dniu 31. października, 23. listopada i 7. grudnia 1865, każdą razą o godzinie 10tej przed południem w c. k. sądzie krajowym we Lwowie przedsięwziętą zostanie.

Cenę wywołania stanowi wartość nominalna sprzedać się mającej kwoty 750 duk. hol., wadyum dziesiątą część powyższej kwoty, to jest kwotę 75 duk. hol.

Resztę warunków i wyciąg tabularny wolno przejrzeć w tutejszej registraturze lub przy samej licytacyi.

O tem uwiadamia się proszącego i dłużnika Ubalda Augustini z życia i miejsca pobytu nieznanego do rąk ustanowionego przedtem kuratora p. adw. Hönigsmana, jako też wierzycieli hypotecznych w wyciągu tabularnym widocznych, a mianowicie prokuratoryą skarbową imieniem wysokiego skarbu, Szame Langenas z życia i miejsca pobytu niewiadomego przez ustanowionego niniejszem kuratora w osobie p. adw. Gregorowicza z substytucyą p. adwokata Pfeiffera, jako też wszystkich wierzycieli, którzyby po dniu 30. marca 1865 do tabuli weszli, lub którymby uwiadomienie z jakiejkolwiekbądź przyczyny doręczonem być niemogło, do rąk ustanowionego niniejszem kuratora p. adw. Koliszera z zastępstwem p. adw. Blumenfelda.

Lwów, dnia 23. sierpnia 1865.

(1969) **Kundmachung.** (1)

Nro. 31479. Zur Wiederbesetzung der Tabakgroßtrafik in Sniatyn Kolomeaer Kreises, wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte ausgeschrieben.

Dieselben sind belegt mit dem Vadium von 60 fl. längstens bis einschließig 24. Oktober 1865 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Kołomea zu überreichen.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im Verwaltungsjahre 1864 in Tabak 8434 fl. und in Stempel 6135 fl.

Die Lizitazionsbedingnisse und der Erträgnißausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Kołomea und bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 23. September 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 31479. W celu obsadzenia głównej trafiki tytoniu w Sniatynie obwodu Kołomyjskiego, rozpisuje się konkurencya przez pisemne oferty.

Te oferty, zaopatrzone kwotą 60 złr. jako wadyum, mają być najpóźniej na dniu 24. października r. 1865 włącznie, do c. k. obwodowej dyrekcyi skarbu w Kołomyi podane.

Obrót tej trafiki wynosił w roku 1864 w tytoniach 8434 złr. a 6135 złr. w stęplach.

Bliższe warunki licytacyjne, jak też wykaz dochodów, można w c. k. obwodowej dyrekcyi skarbu w Kołomyi, tudzież w tutejszej c. k. krajowej dyrekcyi skarbu przejrzeć.

Od c. k. krajowej dyrekcyi skarbu.

Lwów, dnia 23. września 1865.

(1977) **Edikt.** (1)

Nro. 5536. Von Seite des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes für Strafsachen und für die Umgebung Lembergs in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Beschluß des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 30. Juni 1865 Z. 20706 über Anna Wawrin aus Jaryczow, wegen deren gerichtlich erhobenen Wahnsinnes die Kuratel verhängt worden sei.

Zum Kurator derselben wurde Stefan Wawrin aus Jaryczow ernannt.

Lemberg, am 7. September 1865.

Edykt.

Nr. 5536. Ze strony c. k. sądu powiatowego w sprawach karnych i dla obrębu miasta Lwowa w sprawach cywilnych niniejszem oznajmia się, iż przeciw Annie Wawrin z Jaryczowa z powodu udowodnionego jej stanu obłąkania mocą uchwały tutejszego c. k. sądu krajowego z dnia 30. czerwca 1865 do l. 20706 kuratela zawieszoną została.

Jako kurator mianowanym został Stefan Wawrin z Jaryczowa.

Lwów, dnia 7. września 1865.

(1913) **Edikt.** (2)

Nro. 18014. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit dem, dem Wohnorte nach unbekannten Kajetan Szadbej bekannt gegeben, daß mit Beschluß vom Heutigen gegen ihn eine Zahlungsauflage über 200 fl. öst. W. s. N. G. auf Grund des Wechsels ddto. 9. Februar 1865 zu Gunsten der Malka Meisler erlassen, und dieselbe dem bestellten Kurator Herrn Advokaten Maciejowski, welchem der Herr Advokat Dr. Bardasch substituirt ist, zugestellt wird.

Stanisławow, am 20. September 1865.

(1930) **Edikt.** (3)

Nro. 17926. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird dem Getzel Gefner unbekannten Aufenthaltsortes bekannt gemacht, daß wider ihn gleichzeitig eine Zahlungsauflage über die Wechselsumme per 153 fl. öst. W. zu Gunsten des Schlome Abe Bauchmann erlassen, und dem für Getzel Gefner in der Person des Landes-Advokaten Dr. Skwarczyński mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Maciejowski bestellten Kurator zugestellt werde.

Stanisławow, am 20. September 1865.

(1937) **Edikt.** (3)

Nr. 42129. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird der Hr. Landesadvokat Dr. Tustanowski mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Rodakowski den unbekannt wo sich aufhaltenden Maria Handler vereh. Powolny, Katharina Paulina zw. N. Handler und Franz Handler behufs Vertretung derselben in der Verlassenschaftsabhandlung nach Karl Franz Bauer zum Kurator mit dem Auftrage bestellt, seine Kuranden diesfalls gesetzmäßig zu vertreten.

Dessen Maria Handler vereh. Powolny, Katharina Paulina zw. N. Handler und Franz Handler mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem verständigt werden, daß dem ihnen bestellten Kurator Advokaten Hrn. Dr. Tustanowski die im Nachlasse nach Franz Karl Bauer ergangenen Einantwortungsverordnung vom 30. Mai 1865 Z. 25051 unter Einem zugestellt wird.

Lemberg, am 2. September 1865.

(1915) **Kundmachung.** (2)

Nro. 11443. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird öffentlich bekannt gegeben, daß über Einschreiten der Administration der allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien de pres. 21. August 1865 Z. 11443 und auf Grund des h. g. Beschlußes vom 15. November 1860 Z. 9454, zur Befriedigung der von ihr ersiegten, über den Gütern Ulucz versicherten Restsumme von 12071 fl. 42 kr. ö. W. sammt 5% Zinsen vom 1. November 1863 und den gegenwärtig mit 105 fl. 98 kr. ö. W. zuerkannten Exekutionskosten, die exekutive Feilbiethung der im Sanoker-Kreise liegenden, dem Herrn Romuald Tergonde gehörigen Güter Ulucz ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine, und zwar am 23. October 1865 um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Kreisgerichte unter nachstehenden, mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 11. April 1856 Z. 1109 kundgemachten Bedingungen abgehalten werde:

1. Die Feilbiethung dieser Güter geschieht in Pausch und Bogen, jedoch mit Ausschluß der Entschädigung für die aufgehobenen Urbarialschuldigkeiten und der Vorschüsse auf selbe.

2. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth angenommen, und zwar in Betrage von 59496 fl. 42½ kr. C. M. oder 62471 fl. 55 kr. ö. W.

Sollte bei dieser Tagfahrt für diese Güter nicht wenigstens der Schätzungswerth angeboten werden, so werden solche auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis hintangegeben werdeu.

3. Jeder Kauflustige ist schuldig, bei der Lizitation, bevor er einen Anbot macht, den 20ten Theil des Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 2975 fl. C. M. oder 3123 fl. 75 kr. ö. W. als Vadium zu erlegen.

Dieses Vadium wird angenommen entweder im Baaren, oder in k. k. österreichischen Staatsschuldverschreibungen, oder in Pfandbriefen des galizisch ständischen Kreditsvereines sammt den dazu gehörigen nicht fälligen Coupons und Talons, jedoch in diesen beiden Wertheffekten nur nach dem letzten, mittelst der Lemberger rücksichtlich Wiener Zeitung zu erweisenden Kurse und niemals über deren Nennwerth.

Nach der Lizitation wird das Vadium des Erstehers zurückbehalten, jenes der übrigen Lizitanten aber denselben sogleich zurückgestellt.

Der Ersteher hat gleich nach der Zuschlagung der feilgebothenen Güter einen aus der Mitte der Advokaten zu bestimmen, dem der Bescheid über den zu Gericht angenommenen Feilbiethungsakt statt des Erstehers zugestellt werden soll.

4. Würde der Ersteher diesen Feilbiethungsbedingnissen, namentlich den Bedingungen 4., 6., 7. und 8. auch nur in einem Punkte nicht nachkommen, alsdann würden auf Anlangen jedes Betheiligten unter den Bedingungen des §. 451 G. O. auf Gefahr und Kosten des wortbrüchigen Erstehers die Güter ohne neuerliche Schätzung und in einem einzigen Termine relizitirt, um jeden Preis hintangegeben, und für alle Kosten und Schaden würde der Ersteher nicht blos mit dem — zu deren Bedeckung sogleich zu verwendenden Vadium, sondern auch mit seinem übrigen Vermögen verantwortlich sein.

5. Den Kauflustigen wird freigestellt, den Landtafelauszug, die Schätzung und das Wirthschaftsinventar der zu veräußernden Güter in der hiesigen Registratur einzusehen oder in Abschrift zu erheben, wo auch die näheren Feilbiethungsbedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Hievon werden beide Partheien und sämmtliche Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, dagegen die Nachlaßmaße des verstorbenen Theodor Tergonde zu Händen des unter Einem mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Zezulka bestellten Kurators Herrn Landes-Advokaten Dr. Mochnacki, ferner alle jene Gläubiger, welche etwa nach dem 20. Juli 1865 in die Landtafel gelangten, oder denen der gegenwärtige Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig, oder gar nicht zugestellt werden könnte, zu Händen des bereits früher bestellten Kurators Herrn Landes-Advokaten Dr. Waygart und durch Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Przemyśl, den 13. September 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 11.443. Ces. król. Sąd obwodowy w Przemyślu podaje do powszechnej wiadomości, że na prośbę administracyi powszechnego zakładu zaopatrzenia w Wiedniu de präs. 21. sierpnia 1865 l. 11443 i na mocy tutejszo sądowej uchwały z dnia 15. listopada 1860 l. 9454, w celu zaspokojenia pretensyi przez tę administracyę wygranej i na dobrach Uluczu intabulowanej w resztującej ilości 12071 złr. 42 kr. w. a. z procentami po 5% od dnia 1. listopada 1863 bieżącemi i kosztami sądowemi obecnie w kwocie 105 złr. 98 kr. w. a. przyznanemi, egzekucyjna sprzedaż dóbr Ulucza w obwodzie Sanockim położonych. a pana Romualda Tergonde własnych, pod warunkami tutejszo sądową uchwałą z dnia 11. kwietnia 1856 do l. 1109 ogłoszonemi a pod B. przedłożonemi w jednym terminie, to jest dnia 23. października 1865 o godzinie 10 zrana w tutejszym c. k. sądzie przedsięwziąść się mająca, rozpisaną zostaje pod następującemi warunkami:

1. Sprzedaż tych dóbr nastąpi ryczałtem, jednak z wyłączeniem kapitału indemnizacyjnego i przedpłat na takowy.

2. Jako cena wywołania stanowi się sądownie oznaczona wartość szacunkowa w kwocie 59496 złr. 42½ kr. m. k. lub 62471 złr. 55 kr. w. a. Gdyby za te dobra przynajmniej cena oszacowania ofiarowaną nie została, takowe nawet niżej wartości oszacowania za każdą cenę sprzedane będą.

3. Każdy chęć kupienia mający jest obowiązanym, przy licytacyi przed podaniem jakiej ceny dwudziestą część wartości szacunkowej, to jest kwotę 2975 złr. m. k. lub 3123 zł. 75 kr. w. a. jako zakład złożyć.

Zakład ten przyjmuje się albo w gotówce, lub w c. k. austryackich zapisach długów Państwa, lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego instytutu kredytowego z należącymi do tychże kuponami i talonami, według ostatniego w Lwowskiej, a względnie Wiedeńskiej gazecie wykazać się mającego kursu, jednak nigdy nad wartość nominalną.

Po licytacyi zakład najwięcej ofiarującego zatrzymuje się, reszcie licytującym zaś natychmiast zwróconym zostanie.

Najwięcej ofiarujący zaraz po zamknięciu licytacyi mianować ma adwokata, któremu zamiast kupującego licytacyę potwierdzająca uchwała doręczoną być winna.

4. Gdyby kupujący tym warunkom licytacyjnym, szczególnie warunkom 4., 6., 7. i 8. nawet w jednym tylko ustępie zadość nie uczynił, wtedy na prośbę każdego udział mającego pod warunkami §. 451 ustaw cywilnej procedury na koszt i niebezpieczeństwo kupującego dobra te bez nowego oszacowania w jednym tylko terminie za każdą cenę sprzedane będą, kupujący zaś za koszta i szkodę nie tylko zakładem do ich pokrycia zaraz obrócić się mającym, lecz nawet całym swoim innym majątkiem odpowiedzialnym będzie.

5. Wolno jest chęć kupienia mającem, wyciąg tabularny, akt oszacowania i inwentarz ekonomiczny sprzedać się mających dóbr, nakoniec bliższe warunki niniejszej licytacyi, w tutejszo-sądowej registraturze przeglądnąć, lub w odpisie podnieść.

O tej licytacyi obiedwie strony i wierzyciele hypoteczni, z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś masa zmarłego Teodora Tergondego przez kuratora pana adwokata krajowego Dr. Mochnackiego, z substytucyą pana adwokata krajowego Dr. Zezulki ustanowionego, niemniej wszyscy ci wierzyciele, którzyby po 20. lipca 1865 do tabuli krajowej wejszli, lub którymby niniejsza uchwała licytacyjna z jakiejkolwiekbądź przyczyny wcześnie, lub całkiem doręczoną być nie mogła, przez kuratora pana adwokata krajowego Dr. Waygarta poprzednio już ustanowionego, i przez edykt zawiadomienie otrzymują.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 13. września 1865.

(1944) **Edykt.** (2)

Nr. 8381. C. k. Sąd obwodowy jako wexlowy w Samborze podaje do powszechnej wiadomości, iż suma 14.500 złr. m. k. na dobrach Czyszki dom. 430 p. 80 n. 116 on. na rzecz p. Eleonory 1go ślubu Czermakowej, 2go Łopuszańskiej zaintabulowana, na zaspokojenie przysądzonej przeciw niej Lejzerowi Reich sumy 4849 złr. 99 c. w. a. z procentem 6% od 2. lipca 1862 bieżącym i kosztami w kwocie 5 złr. 87 c. i 7 złr. 50 c. w. a. w dwóch terminach, to jest dnia 29. listopada i dnia 6. grudnia 1865 przez publiczną licytacyę w kancelaryi tego sądu każdym razem o godzinie 11 przed południem odbyć się mającą, największą cenę ofiarującemu pod następującemi warunkami sprzedaną zostanie:

1. Za cenę wywołania bierze się nominalna wartość tej sumy, a 5% od takowej stanowi się zadatek, któren każdy do licytacyi przystępujący do rąk komisyi gotowym groszem włożyć winien.

2. Na pierwszym terminie licytacyi nie będzie ta suma inaczej przedaną, jak tylko zwyż ceny wywołania, albo przynajmniej za takową. Na drugim terminie przedaną zostanie i niżej ceny wywołania.

3. Kupiciel winien będzie w 14 dniach po doręczonej i w prawomocność weszłej rezolucyi akt przedaży zatwierdzającej ofiarowaną cenę kupna z wliczeniem w to zadatku całkowicie gotowym groszem, do depozytu sądowego złożyć — poczem dekret własności tej sumy kupicielowi wydany i jego kosztem suma ta na rzecz kupiciela zaintabuluje się, wszystkie zaś ciążące na niej długi na mocy niniejszych warunków zostaną z niej wykreślone i na cenę kupna przeniesione.

4. Gdyby kupiciel temu warunkowi 3. nieodpowiedział, tedy nastąpi na żądanie którejkolwiek ze stron interesowanych kosztem i niebezpieczeństwem niesłownego kupiciela relicytacya tej sumy w jednym terminie, przy której takowa za każdą cenę przedaną, a ubytek i szkoda ztąd wynikła, któraby z zadatku nie była pokryta, na innym majątku niesłownego kupiciela poszukiwana zostanie.

5. Co do warunków, pod jakiemi ta suma się należy, odsełają się strony do sądowej ugody w c. k. sądzie kraj. Lwowskim zawartej, w ks. instr. 876 na str. 382 ingrosowanej i do przejrzenia w tutejszej registraturze w odpisie tab. znajdującej się — co do jej hypoteki zaś odseła się strony do extraktu tab. także tam złożonego, lub do tabuli krajowej.

O tej licytacyi uwiadamiaja się wierzyciele hypoteczni do rąk własnych, ci zaś, którymby teraźniejsze ogłoszenie z jakiejkolwiekbądź przyczyny nie mogło być doręczone, i ci którzyby po 11. października 1864 do tabuli krajowej weszli, przez niniejszy edykt i kuratora w osobie p. adw. Dr. Ehrlicha z substytucyą p. adw. Czaderskiego ustanowionego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, 30. sierpnia 1865.

(1964) **Kundmachung.** (3)

Nro. 36. Die theoretischen Staatsprüfungen der rechtshistorischen Abtheilung der k. k. theoretischen Staatsprüfungs-Kommission in Lemberg beginnen im Studienjahre 1866 am (5) fünften Oktober 1865.

Dieser Prüfung können sich jene Studierenden unterziehen, welche sich im Grunde §. 55 der Instrukzion vom 27. Mai 1856 am Schluße ihres vierten Semesters zu derselben bei dem Dekane des rechts- und staatswissenschaftlichen Professorenkollegiums rechtzeitig gemeldet und die Zulassungsverständigung erhalten haben.

Bezüglich der Meldung zu den auf die oberwähnten zunächst folgenden rechtshistorischen Prüfungen, welchen sich die Studierenden am Schluße ihres vierten oder im Laufe ihres fünften juridischen Studiensemesters zu unterziehen haben werden, wird bekannt gegeben, daß als ordentliche Prüfungstermine die letzten Wochen des Juli und die ersten Wochen des Oktobers 1866, als außerordentlicher Termin aber die letzte Woche des Wintersemesters 1866 bestimmt sind, wozu die Anmeldungen unter Beibringung des Immatrikulazionsscheines, des Maturitätszeugnißes oder des dasselbe vertretenden Dokumentes und des Meldungsbuches schriftlich bei dem betreffenden Dekane, und zwar für den ordentlichen Termin des Jahres 1866 in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1866, für den außerordentlichen Termin des Jahres 1866 aber drei Wochen vor dem Schluße des Wintersemesters zu geschehen haben.

In dem außerordentlichen Termine werden nur jene Kandidaten geprüft, welche

1) dem Privatstudium obliegen und vom hohen Staatsministerium die Bewilligung zur Ablegung der Prüfung,

2) welche dieselbe hohe Ministerialbewilligung zugleich mit der ganzen oder theilweisen Studiennachsicht erhalten haben, endlich

3) jene, welche reprobirt wurden, und welchen nicht etwa eine längere Frist zur Wiederholungsprüfung anberaumt wurde.

Bezüglich der Kandidaten, welche sich der zweiten d. i. judiziellen Staatsprüfung im Grunde der hohen Ministerialverordnung vom 2. Oktober 1855 R. G. B. Nro. 172 zu unterziehen haben, das ist

1) derjenigen, welche mit dem abgelaufenen Studienjahre 1865 oder noch früher ihr Quadriennium beendet, sich der judiziellen Staatsprüfung noch nicht unterzogen haben oder bei derselben reprobirt wurden,

2) derjenigen, welche sich dieser Prüfung im Grunde hoher Ministerialbewilligung als Privatstudierende nach erhaltener Studiennachsicht unterziehen wollen, endlich

3) bezüglich jener, welche mit dem jetzt beginnenden Studienjahre ihr Quadriennium beendigen werden, wird bekannt gegeben, daß die Kandidaten der beiden ersten Kategorien durch das ganze Studienjahr 1866, jene der dritten aber während der letzten sechs Wochen des zweiten Semesters sich dieser Prüfung unterziehen können.

Die Meldung zu dieser Prüfung geschieht wan immer bei dem Vorstande der judiziellen Kommissionsabtheilung mittelst gehörig belegter und gestempelter Gesuche.

Der staatswissenschaftlichen Prüfung endlich können sich jene Rechtskandidaten unterziehen, welche ihr Quadriennium bereits zurückgelegt, oder die hohe Ministerialbewilligung erlangt haben, sich als Privatstudierende oder mit Nachsicht der Studien derselben zu unterziehen.

Die Meldung geschieht bei dem Vorstande der staatswissenschaftlichen Kommissionsabtheilung mittelst gehörig belegter gestempelter Gesuche.

Die Kandidaten für alle diese Prüfungen haben sich vor der Prüfung bei dem betreffenden Vorstande über die bezahlte Prüfungstaxe oder über die erhaltene Nachsicht derselben auszuweisen.

Von der k. k. theoretischen Staatsprüfungs-Kommission.

Lemberg, am 26. September 1865.

(1935) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 3345. Zur Veräußerung von 15619, d. i. Fünfzehntausend Sechshundert Neunzehn Stück Eichenstämmen, welche zur Deckung der landesfürstlichen Steuer und der bis Ende des Jahres 1865 aushaftenden Kredits-Anstaltgebühren in den Strzelisker herrschaftlichen Waldungen nach vorläufiger kommissionellen waldmäßigen Zählung und Abschätzung mit Beschlag belegt wurden, wird der Lizitazionstermin auf den 17. und 18. Oktober 1865 ausgeschrieben.

Sämmtliche Eichenstämme sind auf 11922 fl. 8 kr. öst. W. geschätzt worden. Diese Eichenstämme werden entweder auf Einmal oder auch in kleineren Parthien verkauft werden.

Lizitazionslustige werden daher eingeladen, am obigen Termine bei der Lizitazions-Kommission in Strzeliska zu erscheinen, woselbst ihnen noch die näheren Lizitazionsbedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Chodorów, am 21. September 1865.

(1909) **Edikt.** (3)

Nro. 29781. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der von Markus Leib Fränkel gegen Schifre Schramek verehelichte Langenas mittelst Zahlungsauflage ddto. 28. September 1864 Zahl 42959 ersiegten Wechselsumme von 500 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 7. August 1864, Gerichtskosten von 10 fl. 13 kr. öst. W., den bereits mit 6 fl. 82 kr. öst. W. und den gegenwärtig im Betrage von 9 fl. 51 kr. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der im Lastenstande der, der Fr. Eleonora Rubczyńska gehörigen Güter Biliтówka und Lezanówka dom. 158. pag. 196. n. 112. on. zu Gunsten der Schifre Schramek verehelichte Langenas pränotirten Summen per 550 fl. und 1300 fl. öst. W. am 10. November und 15. Dezember 1865 jedesmal um 10 Uhr Vormittags vorgenommen werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der feilzubiethenden Summen bestimmt.

Das Vadium beträgt den zehnten Theil des Nennwerthes.

Von der Feilbiethung werden die Partheien und alle diejenigen, welche nach dem 21. Juni 1865 ein Pfandrecht erwerben sollten, so wie alle jene, welchen der Feilbiethungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, zu Handen des hiemit in der Person des Adv. Hrn. Pfeiffer mit Substituirung des Adv. Hrn. Madejski bestellten Kurator und mit gegenwärtigem Edikte verständigt.

Die übrigen Bedingungen und der Landtafelauszug können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Lemberg, am 31. August 1865.

Edykt.

Nr. 29781. C. k. sąd krajowy we Lwowie oznajmia niniejszem, że celem zaspokojenia przyznanej nakazem płatniczym z dnia 28. września 1864 do l. 42959 Markusowi Leibie Fränkel przeciw Szifrze Schramek zamężnej Langenas sumy wekslowej 500 zł. w. a. z 6% odsetkami od dnia 7. sierpnia 1864 kosztami sądowemi w kwocie 10 zł. 13 c. w. a. kosztami egzekucyi w kwocie 6 zł. 82 c. w. a. i dalszemi kosztami egzekucyi w kwocie 9 zł. 51 c. w. a. niniejszem przyznanemi, przymusowa przedaż publiczna sum 550 zł. w. a. i 1300 zł. w. a. w stanie biernym dóbr Biliтówka i Leżanówka, Eleonory Rubczyńskiej własnych, dom. 158. pag. 196. n. 112. on. na rzecz Szyfry Schramek zamężnej Langenas prenotowanych, odbędzie się dnia 10. listopada i 15. grudnia 1865 o godz. 10tej przed południem.

Za cenę wywołania stanowi się wartość nominalna przedać się mających sum.

Wadyum wynosi dziesiątą część wartości nominalnej.

Resztę warunków i extrakt tabularny można przejrzeć w tutejszej registraturze.

O tej licytacyi uwiadamia się strony jako też wszystkich tych, którzyby po dniu 21. marca 1865 prawa do sprzedać się mających sum nabyli i którym niniejsza rezolucya niemogłaby być wręczona, do rąk ustanowionego kuratora adw. p. Pfeiffera z zastępstwem adw. p. Madejskiego i niniejszem obwieszczeniem.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1865.